

Kompetenz in der Region

„Zukunftspreis Handwerksbetrieb des Jahres 2015“: Zehn herausragende Bewerber sind in der Zwischenrunde

Kompetenzzentren sind meist Bildungseinrichtungen, in denen es um moderne Aus-, Fort- und Weiterbildung geht, wo Technologietransfer, durchdachte Dienstleistungen, Personalentwicklung, die Kooperation zwischen regionaler und überregionaler Ebene sowie Leit- und Modellprojekte eine große Rolle spielen. Bei den zehn Handwerksbetrieben, die es in die Zwischenrunde zum „Zukunftspreis Handwerksbetrieb des Jahres 2015“ der Handwerkskammer Dresden geschafft haben, handelt es sich – mal etwas weiter gefasst – ebenfalls um kleine regionale Kompetenz- und Wirtschaftszentren.

„Denn sie stehen für Innovation und Stabilität, für höchste handwerkliche Qualität und eine vorbildliche Nachwuchsgewinnung, sie denken Prozesse neu, sie stellen sich den Herausforderungen des demografischen Wandels und suchen neue Lösungsansätze. Dabei erweitern sie stets ihren Horizont, blicken aber gleichzeitig mit Stolz auf ihre handwerklich-traditionellen Wurzeln. Damit sind sie Stabilitätsfaktoren für die regionale Wirtschaft“, so Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden.

Große Vielfalt unter Bewerbern

Zum vierten Mal hat die Handwerkskammer Dresden unter der Schirmherrschaft des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich den „Zukunftspreis Handwerksbetrieb des Jahres“ ausgeschrieben. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 21 Unternehmen beworben. Die Vielfalt der Betriebe ist groß. Da gibt es z. B. die Augenoptik- und Hörgeräteakustik Riedel GmbH, die sich mit innovativem Hörschmuck einen Imagewandel für Hörgeräte auf die Fahnen geschrieben hat. Nah am Kunden ist auch die Fleischerei Starke, die sich mit 100 Wurstsorten nach traditionellen Rezepten gegen die Discounterkonkurrenz behauptet. Investitionen werden bei der Freitaler Modellwerkstätten eG großgeschrieben. Jedoch wird nicht nur in neue Produktionshallen und Maschinen, sondern vor allem auch in die eigenen Mitarbeiter investiert. Gut ausgebildete Fachkräfte sind auch das Kapital der Tiegel GmbH aus Radeberg. Die Firmenchefs setzen auf eine ausgewogene Mischung aus jung und alt – ein Rezept, welches auch für die erfolgreich vollzogene Firmennachfolge steht. Allein diese Beispiele zeigen: Die Jury hat die Qual der Wahl. Das



Zukunftspreis

ZUKUNFTSPREIS
DER HANDWERKSKAMMER
DRESDEN

Bewerben konnten sich Handwerksbetriebe aus den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Meißen und Sächsische Schweiz – Osterzgebirge sowie der Stadt Dresden, die sich durch intelligente Konzepte bei der Nachwuchssicherung und Bindung von Fachkräften auszeichnen und die seit mindestens zwei Jahren erfolgreich am Markt aktiv sind. Auch besondere Aktivitäten bei der Unternehmensnachfolge oder der Entwicklung von altersgerechten Produkten werden prämiert. Der „Zukunftspreis Handwerksbetrieb des Jahres 2015“ ist mit 3.000 Euro dotiert.

www.hwk-dresden.de/zukunftspreis

Zehn Handwerksbetriebe haben es mit ihrer zukunftsweisenden Unternehmensführung in die Zwischenrunde des Wettbewerbs „Zukunftspreis Handwerksbetrieb des Jahres 2015“ geschafft. Fotos/Grafik: Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

war auch im Vorjahr so, als die bereits natürlich-aktiv GmbH aus Dresden gewann. Was die zwölf Monate danach brachten, darüber berichtet der Firmenchef im Interview auf der vierten Sonderseite. Und so geht es mit dem Zukunftspreis weiter: In der nächs-

ten Ausgabe werden die drei nominierten Betriebe vorgestellt. Aus diesen dreien wird dann am 4. Juni beim Sommerempfang der Handwerkskammer Dresden der Sieger gekürt. Die *Deutsche Handwerks Zeitung* wird berichten.